

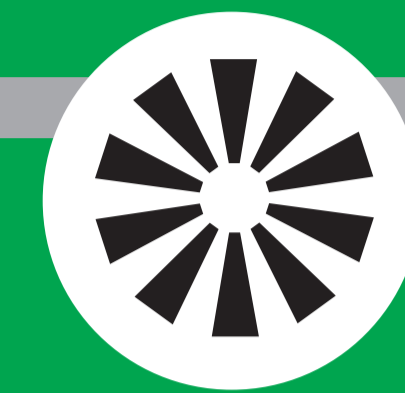
GeoRoute Ruhr

GeoPark
RUHRGEBIET



Geopfad Kaisberg

Anschnitt der Hochzeitstorte



Burg und Freiheit Wetter

Auf der gegenüberliegenden Talseite sieht man den Turm der Burg Wetter. Sie wurde vor über 750 Jahren auf dem Harkortberg errichtet. Lange war das wehrhafte Bauwerk in Besitztum der Grafschaft Mark. Schriftliche Dokumentationen über die Burg, dessen Funktion und Bedeutung reichen bis in das 13. Jahrhundert zurück. Am 28. Januar 1274

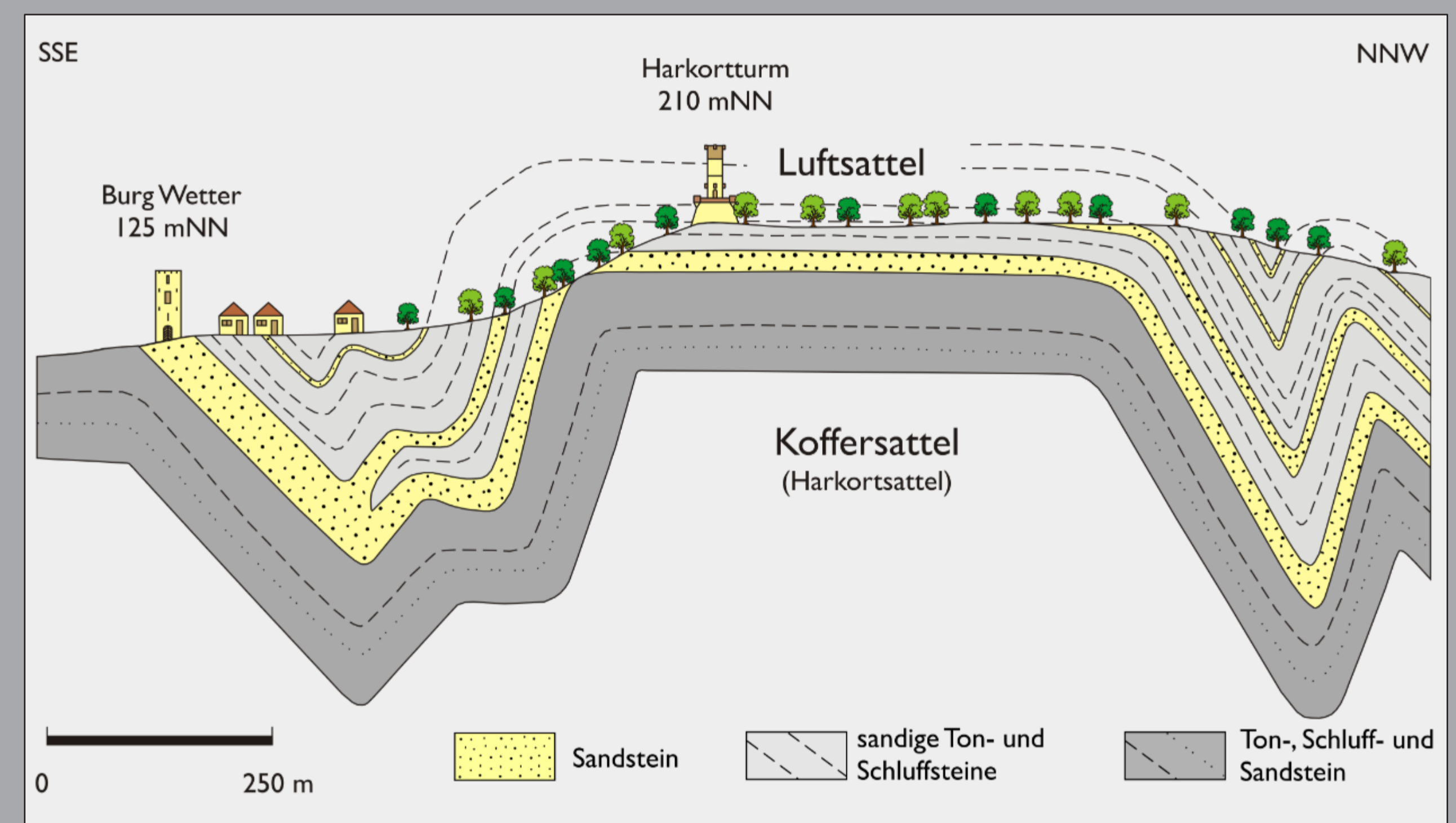
schenkte Graf Engelbert I. von der Mark seinem Sohn Eberhard die Burg zur Hochzeit. Die Anlage diente zunächst vermutlich als märkischer Vorposten gegen das kurkölnische Volmarstein zur Sicherung der Gebiete entlang der Ruhr. Im Jahr 1355 erlangt die Burg stadtähnliche Privilegien einer „Freiheit“. Am Heiligabend im Jahr 1391 starb Graf Engelbert III. in den Gemächern der Burg an der Pest. Sein Bruder Graf

Adolf von Kleve wollte die Burg nicht übernehmen. In den folgenden Jahrhunderten unterliegt das einst so prunkvolle Bauwerk dem Verfall. Erst mit dem Beginn der Industrialisierung im Ruhrgebiet beziehen neue Herren die Burg Wetter. Freiherr vom und zum Stein zog im Jahr 1784 in die alten Gemäuer ein. Zunächst als Oberbergrat und später als Direktor leitete er bis 1793 das Bergamt in Wetter.

Im Jahr 1818 kaufte der Industriepionier Friedrich Harkort die Burg Wetter. Er richtete dort die „Mechanischen Werkstätten Harkort & Co.“ ein, in denen u. a. Dampfmaschinen hergestellt wurden. Heute ist die Burg ein beliebtes Ausflugsziel. Sie ist Standort für die Themenrouten der Route Industriekultur oder der GeoRoute Ruhr. Zu sehen sind noch der mehr als 25 m hohe Burgturm und Teile der Außenmauer.

Luftsattel am Harkortberg

Geht der Blick ausgehend von der Burg Wetter Richtung Norden, sieht man nach etwa 600 m den Harkortturm auf einer Höhe von etwa 210 m über NN. Etwas verdeckt durch den Laubwald kann man die steilen Felswände kurz unterhalb des Turms



Wie bei einem Anschnitt einer Torte erkennt man die Gesteinsschichten, die zu einer kofferförmigen Falte gebogen sind. Im oberen Bereich sind die Schichten infolge der Verwitterung „ausradiert“.

und oberhalb der Bundesstraße 234 errahnen. Die Straße führt von Kraftwerksstandort Herdecke kommend nach Wetter.

Würde man den Harkortberg wie eine Torte einmal quer durchschneiden, so könnte man im Inneren die einzelnen Gesteinsschichten sehen. Die Schichten sind zu einer Falte gebogen. Sie ähnelt der Form eines Koffers und wird daher als Kofferfalte bezeichnet. Der Harkortturm befindet sich auf dem flachen, mehrere hundert Meter langen Top der Kofferfalte. An den Seiten biegen die

Gesteinsschichten in steilstehende Sattelflanken um.

Durch Verwitterung und Abtragung ist die Falte im oberen Bereich etwas „ausradiert“. Trotzdem kann man den ursprünglichen Verlauf der ehemaligen Gesteinsschichten durch gedachte Linien in der Luft nachvollziehen: Wir sehen einen Luftsattel. Wie mit einem fehlenden Puzzleteil ergänzt, fügt sich somit das Gesamtbild des sogenannten Harkortsattels zusammen.



Foto: Engelbert Wührl

Der über 25 m hohe, denkmalgeschützte Turm gehört zur Burg Wetter. Er wurde 1274 fertiggestellt.



Foto: Engelbert Wührl

Zur Erinnerung an den Industriepionier und Sozialpolitiker Friedrich Harkort wurde der Harkortturm im Jahr 1884 erbaut.

Entwurf und Gestaltung:
GeoPark Ruhrgebiet e.V.



Aussichtspunkt



Gestein, Fossil
Erdgeschichte



Kulturdenkmal



Tektonik



www.geopark-ruhrgebiet.de